

Das Korea-Paradoxum mal 10

1. Manche Koreaner rauchen ihre Zigaretten nur zur Hälfte, weil das gesünder, also "good for health" ist
2. Obacht bei einer Verneinungsfrage - Koreaner sagen ja, meinen aber das Gegenteil.
3. Ein absolutes NEIN, ist das Naseputzen beim Essen. Um dies zu verhindern zieht man also das ganze Essen über die Nase hoch und befördert die Absonderungen dann später jenseits des nächsten Trottoirs.
4. Koreaner sagen westlichen Menschen gerne pauschal einen penetranten Körpergeruch (Schweiß) nach. Seine eigene Vorlieben und Zuneigungen zu Produkten wie Knoblauch oder Soju kann man jedoch auch nicht verdecken.
5. Die koreanischen Männer verbringen fast den ganzen Tag im Büro. Man arbeitet von morgens früh bis spät in den Abend. Zwar könnte man die anfallende Arbeit auch in der normalen Arbeitszeit verrichten, doch macht man gerne viele Pausen um Zeitung zu lesen oder im Internet zu surfen. (Ein weiterer positiver Effekt ist die Tatsache, daß man mit den vielen Überstunden zeigt, wie unverzichtbar und "busy" man ist.)
6. Koreaner propagieren gerne ihr Gesundheitsbewusstsein. Neben "soo busy" gehört "good for health" wohl zu den meistbenutzte Anglizismen, den man hier hört. Das man den positiven Effekt fettarmer und frischer Speisen durch die enorme Essgeschwindigkeit und fehlende Flüssigkeiten wieder weitgehend egalisiert, bedenken die Meisten jedoch nicht.
7. Man bewundert durchaus Hightechprodukte aus führenden Industrienationen und weiß um deren Vorteile, kauft jedoch aus reinem Patriotismus (oder gesellschaftlichen Zwängen!?) lieber das heimische Produkt.
8. Der "Open Mind" Gedanke wird von der Politik wann immer es geht auf die Fahne geschrieben. Tatsächlich hat man gesellschaftlich in puncto Weltoffenheit noch einigen Nachholbedarf. Ausländer, welche diesen langsamen Entwicklungsprozess verstärken könnten, gibt es jedoch nur in einem verschwindend geringen Anteil von unter einem Promill.
9. Die meisten der 23mio Menschen, die in den Metropolitan-Cities rund um die Hauptstadt Seoul leben, lieben die Natur, die frische und saubere Luft des Berglandes und wünschen sich saubere Flüsse. Ein Umweltbewusstsein scheint es auf der anderen Seite jedoch im täglichen Leben nicht zu geben. Der Anteil an großen, spritfressenden Autos wie Vans und SUV's ist immer noch sehr hoch und sogar weiter steigend.
10. Die jungen Damen tragen hier sehr gerne Stöckelschuhe mit offenen Riemchen. Das ihnen jedoch nicht nur der hohe Absatz beim Laufen einige Probleme bereitet, sondern auch noch die Riemchen zusätzliche Stolperfallen bergen, kümmert sie - wegen dem Modetrend - jedoch kaum.